



⚓ Caro und Nina auf Strand-Tour

Familie Wendik:

Rund Bornholm und dann zum Altmühlsee

Pfungsten 2017 steht das größte Ereignis der Vereinsgeschichte des WSO am Altmühlsee an: Die Europameisterschaft der Shark 24 mit über dreißig Meldungen.

Als begeisterte Regattasegler und Vereinsmitglieder wollen wir hier unbedingt teilnehmen. Andererseits lockt uns Bornholm schon seit geraumer Zeit. Verena, unser Navigator, beginnt den Urlaub zu planen. Erst mit der Shark24 von Erding nach Lublim am Greifswalder Bodden, schnell nach Bornholm gesegelt und danach segeln wir auf dem Rückweg am Altmühlsee Regatta.

Wir hängen unsere Shark24 an den Bus und fahren das erste Pfingst-Ferienwochenende direkt nach der Schule in Richtung Baltikum los. Verena und ich sind mit unseren Kindern Caro (13) und Nina (9) schon Shark-erprobt. Haben wir bereits Kroatien, Korsika, Griechenland und Dänemark ersegelt. Wir kommen nur zäh voran, daher übernachteten wir in der Shark auf einem Rastplatz vor Berlin.





Am nächsten Mittag treffen wir in Lublin ein und werden auch recht zeitnah gekrant. Wir stellen den Mast und verholen uns an einen Liegeplatz am Steg. Der Hafen liegt herrlich am Waldrand, die Sanitärräume sind im Kiefernwald. Der am Hafen beginnende Sandstrand verlockt uns noch zu einer kleinen Wanderung, die Kinder finden noch einmalige Muscheln, Stöcke, Steine. In einer stillgelegten Fähre am Hafen können wir noch stilvoll zu Abend essen und uns auf unseren Törn vorbereiten.



⚓ Segeln im Norden

Früh am Morgen geht es los. Kurs Bornholm.

Wir haben mindestens 70 Nm vor uns, da heißt es früh auszulaufen. Caroline hilft mir beim Ablegen, verzieht sich dann aber wieder in die warme Koje. Der Tag beginnt mit Flaute, über den Tag soll der Wind auf 20 Kn auffrischen. Da unser Tank nicht voll ist, müssen wir

auf jeden Fall den Großteil segeln. Am Anfang nutzen wir den Motor noch zur Unterstützung und spielen Motorsegler. Morgens um acht hatten wir die weltberühmten Kreidefelsen vor Rügen querab. Um Rügen sind wir vor vier Jahren mit der Familie gesegelt und wir denken an den Urlaub in Hiddensee, Stralsund, Darß und Fischland gerne zurück. Ein ideales Revier für die Shark!

Gegen Mittag verlassen wir die deutschen Hoheitsgewässer. Der Wind frischt auf und wir müssen reffen. Gegen Nachmittag hole ich das Großsegel ganz ein und wir segeln nur noch mit der Fock. Am Abend um 20 Uhr legen wir im Altstadthafen von Ronne nach 70 Nm an. Der Hafen ist klein und wunderschön, leider ist kein Hafenmeister weit und breit zu sehen. Um eine warme Dusche zu bekommen leihen uns freundliche Fahrtensegler ihre Hafenkarte. So bekommen wir Zutritt zu Bad und Toilette. Wir brechen noch in die Altstadt auf und wollen etwas Warmes essen. Leider zu spät, die Küchen in allen Restaurants sind zu. Deshalb kochen wir mit Bordmittel noch ein paar Nudeln.

Wir haben immer einen portablen Gaskocher, Campingküche und eine Notfallration an Bord. Wir spannen eine Persenning über das Cockpit und kochen an Bord. Ermüdet fallen wir in unsere Kojen.

Der nächste Morgen bringt uns schönes Wetter und wir machen einen Ausflug. Zuerst besuchen wir die Altstadt und fahren mit dem Bus zu einer der berühmten Fischräuchereien. Anschließend wandern wir direkt an der wilden Küste durch eine herrlich gelbe Ginsterblüte zurück zu unserem Boot.





⚓ Granitbrüche



Das nächste Ziel ist der Hammerhavn, ein künstlicher Hafen, der als Verschiffungshafen für den berühmten Bornholmer Granit gedient hat.

Als wir einlaufen, funkelt uns das türkisfarbene Wasser entgegen. Es sieht so aus, als ob wir uns versegelt haben und in der Karibik gelandet sind. Wir wandern zur Burgruine Hammerhus und sehen uns später die Seen an, welche der Granit-

abbau hinterlassen hat. Vom Leuchtrum hat man einen fantastischen Blick über die Insel, nach Ertholmene und nach Schweden.

In Hammerhavn ist wie in den meisten Häfen ein Aufenthaltsraum, in dem wir kochen und essen können. Dann geht es weiter nach Gudhjem zum Eisessen. Die Hafenbecken sind alle aus dem Fels gesprengt und bieten über Schleusen Schutz bei Sturm. Am Abend legen wir dann in Sandvig an. Eine nette Innenstadt, Fischräuchereien und ein nettes Klubhaus laden zum Verweilen ein. Auf einem Spaziergang nach Listed sehen wir die typische Schärenlandschaft.



⚓ Traumstrände



Das nächste und letzte Ziel ist der Hafen von Nekso. Wir leihen uns hier Fahrräder aus und radeln zu den weißen, endlosen Sandstränden an der Südwestküste der Insel. Man sieht nur Wasser, Strand und Pinienwälder. Caro und Nina springen bei knapp 12 Grad Wassertemperatur in die Wellen und der Papa muss mit.

Ganz in der Früh geht es zurück Richtung Usedom, wo wir nach 75 Nm in Svenemünde in Polen eintreffen. Wir fahren durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal in das Stettiner Haff. Dieses ist nur 4 m Tief und das Wasser hat jetzt 24 Grad! Jetzt sind die Kinder kaum noch aus dem Wasser zu bringen.

Wir übernachteten in einer kleinen, mit Schilf eingewachsenen Bucht bei ca. 1 m Wassertiefe an einem morschen Steg. Leider ist die ehemalige Leuchtturm-Gaststätte geschlossen.

Am nächsten Morgen wollen wir durch den Kanal Richtung Peenemünde motoren. Leider geht der Impeller an unserem Außenborder kaputt.

Wegen der Brückenöffnungszeiten können wir nicht unter Segeln aufkreuzen und müssen abbrechen.

Wir beschließen dann in Karmin das Boot aus dem Wasser zu holen. Ich rufe ein Taxi und wir holen Zugfahrzeug und Trailer. Herrlich, wenn man unabhängig ist und überall kranen kann! So treffen wir am Abend mit dem Auto in Peenemünde ein. Wir besichtigen das Raketenmuseum und ein russisches U-Boot. Anschließend ging es dann zur Europameisterschaft an den Altmühlsee.

Wir haben in sieben Segeltagen 214 Nm mit unserer Shark24 zurückgelegt. Beim Segeln an der Ostsee ist gutes Ölzeug wirklich wichtig. Es hat zwar immer wieder schönes Wetter, aber auf dem Wasser kühlt man auf dem Kleinboot jedoch schnell aus. Ich musste immer wieder reffen und unsere Fock leistet uns bei höheren Windgeschwindigkeiten gute Dienste.



⚓ Unter Segeln in Bornholm

